

**Verdienstkreuz am Bande des
Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
für Gudrun und Konrad Schneider**

Frau Schneider, Herr Schneider, Sie zeichnen sich in besonderem Maße durch die herausragende Pflegeleistung und den hohen persönlichen Einsatz im sozialen Bereich, insbesondere für behinderte Menschen, aus. Sie pflegen und versorgen seit vielen Jahrzehnten mit bewundernswerter Liebe und Fürsorge Ihren schwerbehinderten Sohn Stefan. Dies leisten Sie beispielgebend unter Zurückstellung persönlicher Interessen und Bedürfnisse sowie mit ganzer Kraft.

Durch Sauerstoffmangel nach seiner Geburt im Mai 1979 erlitt Stefan schwerste Behinderungen. Er ist fast blind, kann nicht sprechen und seine Arme, Beine sowie den Kopf nur minimal bewegen. Somit ist er 24 Stunden am Tag auf fremde Hilfe und die Unterstützung seiner Eltern bei allen Verrichtungen des täglichen Lebens angewiesen.

Werktags befindet sich Stefan in der Förderstätte der Lebenshilfe Schweinfurt in Betreuung, wo sein Alltag hauptsächlich aus der sozialen Teilhabe am Alltagsgeschehen besteht.

Außerhalb dieser Zeiten leisten Sie als seine Eltern die Pflege. Dafür gaben Sie, Frau Schneider, Ihren Beruf als Krankenschwester auf.

Sie beide nehmen an allen erdenklichen Aktivitäten teil und setzen alle Hebel in Bewegung, damit Ihr Sohn im Rahmen seiner Möglichkeiten und Fähigkeiten am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann. Sie wollen ihm trotz seiner schweren Behinderung größtmögliche Lebensqualität bieten.

So zimmerten Sie, Herr Schneider, Hilfsmittel wie Stühle, Liegebretter oder eine Schaukel, um Stefan eine schöne Kindheit zu ermöglichen.

1982 kam Stefan in die „K-Schule“ des „Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung“ in Schonungen, wo Sie sich, Frau Schneider, im Elternbeirat engagierten. Als Elternbeiratsvorsitzende organisierten Sie die Kaffeebar bei Festen und Adventsmärkten, deren Einnahmen der K-Schule zugutekamen. Einmal im Monat luden Sie die Eltern der schwerbehinderten Kinder der K-Schule zu einem Erfahrungsaustausch nach Schonungen ein.

Über viele Jahre fuhren Sie beide mit Stefan wöchentlich zum Therapie-Schwimmen und zum Therapie-Reiten, was ihm viel Freude bereitete.

Zudem besuchten Sie mit ihm das Blindeninstitut in Würzburg, um für ihn die bestmögliche Therapie zu arrangieren. Seit 1985 fahren Sie mit Stefan jeden Sommer nach Italien ans Mittelmeer, da er sich im Wasser immer leichter bewegen und die verkrampfte Muskulatur entspannen kann.

Ab 1986 bauten Sie Ihr Wohnhaus barrierefrei um und richteten im Keller eine Sauna ein. Im Garten entstand ein Wintergarten mit Therapiebecken. Sie kauften ein „Rollfit“-Behindertenfahrrad und erwarben ein Motorrad mit Beiwagen für zwei Personen, um Stefan bei den Ausfahrten mitnehmen und das Hobby als ganze Familie erlebbar zu machen.

Über die in jeder Hinsicht vorbildliche Pflegeleistung für Ihren Sohn hinaus engagieren Sie sich noch in zahlreichen weiteren Ehrenämtern:

Frau Schneider, Sie waren von 2000 bis 2010 Mitglied im Elternbeirat der „Lebenshilfe für Behinderte e. V. Schweinfurt“ und wirkten von 2005 bis 2010 als Mitglied des Vorstands. Des Weiteren engagieren Sie sich in der Elterninitiative der „Offenen Behindertenarbeit (OBA) des Diakonischen Werkes Schweinfurt e. V.“ und fungierten hier von 1998 bis 2006 als 2. Vorsitzende.

Herr Schneider, Sie sind seit 2015 Mitglied des Vorstands der Lebenshilfe Schweinfurt und seit September dieses Jahres stellvertretender Vorsitzender. Sie beide spenden regelmäßig höhere Summen für die Einrichtung, z. B. durch Ihren Marmeladen-Verkauf bei den Sommerfesten.

Seit 2013 unterstützen Sie, Herr Schneider, die Blaskapelle der Werkstatt Augsfeld der Lebenshilfe Schweinfurt. Zunächst als Musiker, kurz darauf als deren Dirigent und vor allem als Ausbilder.

Weiterhin gehören Sie als Gründungsmitglied dem „Musikverein 1967 Wipfeld e. V.“ an. Dort sind Sie seit vielen Jahren engagiert und hatten verschiedene Ämter inne. Aktuell sind Sie dort seit 2011 Kassenrevisor.

Zudem wirken Sie seit 2016 als einer von drei kommunalen Behindertenbeauftragten der Gemeinde Wipfeld.

Bereits seit 50 Jahren gehören Sie der Freiwilligen Feuerwehr Wipfeld an und sind u. a. als Fotograf und Chronist aktiv. Für dieses Engagement wurden Sie im Mai dieses Jahres mit dem Bayerischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

Sie beide zeigen Ihr soziales Engagement auch dadurch, dass Sie im Jahr 1990 Martina, geb. im Okt. 1989, als Pflegekind bei sich aufgenommen und sie dann im Jahr 2015 adoptiert haben.

Ferner gestalten Sie alle zwei Wochen gemeinsam mit Herrn Vogtmann, der in einem Wohnheim der Lebenshilfe lebt, seine Freizeit. Seit 2019 sind Sie, Frau Schneider, als seine Betreuerin bestellt.

Frau Schneider, Herr Schneider, ich freue mich, Ihnen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aushändigen zu dürfen.

Herzlichen Glückwunsch!